

SZ+ CDU St. Ingbert stellt sich neu auf

Heike Hartinger ist die neue Frau an der Spitze der CDU

St Ingbert · Die Neuwahl einer Vorsitzenden war die Wichtigste unter den vielen Personalien bei der Delegiertenversammlung des CDU-Stadtverbandes St. Ingbert. In Reden wurde viel Kommunales und kaum Bundestagswahlkampf geboten.

08.01.2025 , 20:59 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Der neue Vorstand des CDU-Stadtverbandes St. Ingbert mit den stellvertretenden Vorsitzenden (von links) Thomas Magenreuter, Fabian Roschy, Nadine Backes und Jeremy Wendel sowie der neuen Vorsitzenden Heike Hartinger (Zweite von rechts) und ihrem Vorgänger Pascal Rambaud.



Von Manfred Schetting
Redakteur

Der CDU-Stadtverband St. Ingbert hat am Dienstagabend einen neuen Vorstand gewählt. An die Spitze der Christdemokraten in der Mittelstadt wählte die Delegiertenversammlung im DJK-Sportheim dabei mit Heike Hartinger erstmals mit großer Mehrheit eine Frau in diese Funktion. Die 51-Jährige folgt auf Pascal Rambaud, der seit Ende 2012 CDU-Stadtverbandsvorsitzender gewesen war.

Der breiten Öffentlichkeit noch nicht so bekannt, hat Heike Hartinger, die erst seit 2019 Mitglied der CDU ist, schon einige Referenzen. Unter anderem Vorsitzende des Stadtverbandes der Frauen-Union, CDU-Kreisvorstand oder im Vorstand der CDU-Landesarbeitsgemeinschaft Wirtschaft. Hartinger, die verheiratet und Mutter zweier Söhne ist, beschrieb direkt nach ihrer Wahl, für die rund 85 Prozent der

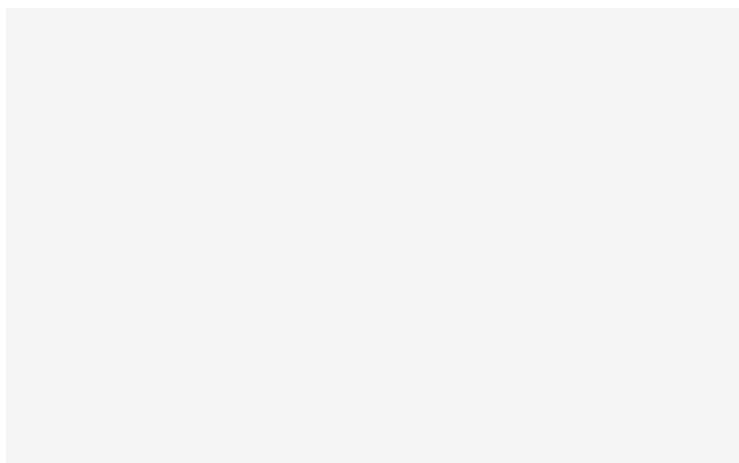
Delegierten aus den fünf Ortsverbänden und Vereinigungen der CDU votierten, beschrieb ihr Verständnis von der „Mitmachpartei“, zu der CDU auch aus ihrer Sicht werden solle.

Viele Ideen für zweite Reihe und Mitmachpartei

„Das Thema Verbandsarbeit wird in den beiden nächsten Jahren im Mittelpunkt stehen“, kündigte sie an. Wenn die CDU Mitglieder finden und binden wolle, müsse sie auch das geänderte Verhalten der Menschen berücksichtigen. „Über ein themenspezifisches Engagement können wir womöglich Menschen finden, die dauerhaft in unserer Partei mitarbeiten.“ Zudem betonte Hartinger weitere ihre schon vom Beruf der Prozessoptimiererin naheliegenden Aufgaben: Die zweite Reihe der Christdemokraten in St. Ingbert müsse gestärkt, junge Leute auch angesichts des demografischen Wandels gefördert sowie die Offenheit für engagierte Frauen weiter gesteigert werden. Die Zusammensetzung der Fraktionen im Stadtrat und den Ortsräten nach den

Kommunalwahlen weise bereits
durchaus in die richtige Richtung, so
Hartinger.

Neue Gesichter im Vorstand der Christdemokraten



Im Anschluss an den Delegiertentag des CDU-
Stadtverbandes fand im DJK-Sportheim der
Neujahrsempfang der CDU St.Ingbert-Mitte statt.

Foto: Manfred Schetting

Als Ausdruck der angestrebten
Verjüngung des CDU in St. Ingbert
wertete die neue Vorsitzende auch den
weiteren ebenfalls mit klaren
Mehrheiten gewählten Stadtverbands-
Vorstand. In dem sind fortan
Bürgermeisterin Nadine Backes, die
Ortsverbandsvorsitzenden Jeremy
Wendel (Rohrbach), Thomas
Magenreuter (Hassel) und der
stellvertretende Ortsvorsteher von St.

Ingbert-Mitte, Fabian Roschy, die vier stellvertretenden Vorsitzenden. Zudem gehören zu dem Gesamtvorstand Stefan Paulus (Schatzmeister), Rainer Bachmann (Schriftführer), Sven Oberinger (Internet-Referent), Michael Dahl und Marco Lumia (Organisationsleiter) und Fabian Roschy (Pressesprecher) an. Auch sechs Fachreferenten sowie 20 Beisitzerinnen und Beisitzer zählen zu den in den CDU-Stadtverband-Vorstand Gewählten.

Kritische Töne auch gegenüber Parteifreunden

Pascal Rambaud nutzte seine Abschiedsrede neben dem Lob für den Umbau der CDU Saar durch den neuen Landesvorsitzenden und „St. Ingberter Parteifreund“ Stephan Toscani („Neue Diskussionskultur, neue Formate, mehr Wertschätzung der Verbände und bessere interne Information“) vor allem zur Analyse des Abschneidens der CDU bei der Kommunalwahl im vergangenen Jahr. In Rentrisch, Hassel und St. Ingbert-Mitte könne die CDU nach

starken Ergebnissen weiter die Ortsvorsteher stellen. Durchaus kritisch blickte er hingegen auf seine Parteiliebe in Rohrbach und Oberwürzbach und deren Ergebnisse. „Hier ist Ursachenforschung und personell eine neue Weichenstellung nötig.“

So steht es um Koalitionsverhandlungen

Im Stadtrat wiederum haben die Christdemokraten aus Sicht des bisherigen CDU-Stadtverbandsvorsitzenden zwar Prozentpunkte, aber nicht ihren Führungsanspruch verloren. Zu den Koalitionsverhandlungen, die für den St. Ingberter Stadtrat in vollem Gange seien, hatte Rambaud daher eine klare Botschaft in Richtung des CDU-Fraktionsvorsitzenden Frank Breinig: „Wir müssen für Klarheit sorgen, in die eine oder andere Richtung. Und das nicht irgendwann, sondern bald. Das sind wir dem Wähler schuldig.“

Rambaud, der ankündigte, weiter im CDU-Kreisvorstand mitzuarbeiten, formulierte außerdem noch eine Mischung aus Vermächtnis und Vision für die CDU St. Ingbert: „Wir müssen uns als CDU auf die Stärken besinnen und an den Schwächen arbeiten“, sagte er. Denn seines Erachtens das Wichtigste in einer Partei sei der Zusammenhalt. „Also wenn ich eins gelernt habe in 13 Jahren, ist es, dass wird alles schaffen können, wenn wir zusammenhalten.“ Und einen Dreiklang wählte Pascal Rambaud als Schlusswort: „Erst die Sache, dann die Partei, dann die Person.“ Genau für diese Haltung stehe aus seiner Sicht auch seine Nachfolgerin.

Bundestagswahl ein Thema beim Neujahrsempfang

Außer bei ein paar parteiinternen Hinweisen kein großes Thema beim Delegiertentag des CDU-Stadtverbandes war die bevorstehende Bundestagswahl. Das war eher unerwartet, aber zugleich auch damit zu erklären, dass die Wahlversammlung im DJK-Clubheim

quasi nahtlos in den Neujahrsempfang des CDU-Ortsverbandes St. Ingbert-Mitte übergang. Den besuchten auch die CDU-Kreisvorsitzende Jutta Schmitt-Lang und der Bundestagsabgeordnete Markus Uhl, der wieder als Direktkandidat im Wahlkreis 299 antritt – mit mehr oder weniger Bundestagswahlkampf im Rede-Gepäck.

Sehr persönliche Worte für seinen langjährigen politischen Weggefährten Pascal Rambaud fand beim Neujahrsempfang auch Oberbürgermeister Ulli Meyer. Seit seinen Anfängen als Pressesprecher der Jungen Union St. Ingbert Anfang der 90er Jahre, über die „dunkelsten Stunden der St. Ingberter CDU“ um 2012 bis zur Zeit als Stadt- und Ortsratsmitglied sei Rambaud stets für Menschenwürde und Solidarität eingetreten, so Meyer.



Verschenken sie diesen Artikel an andere, die sich für das Thema interessieren. Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

Link kopieren

Das könnte Sie auch interessieren

